

"Bäre-Club New-York" fährt über Land

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 30

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-646642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unter freiem New-Yorker Himmel weht im „Lincoln-Park“ das Berner Fähnchen.

Wie dabei an einer Chibli im Emmental schwingen sie auf grüner Wiese das Tanzbein.



Der freundliche Gastgeber, Freund Heinzelmann, ein alter Basler, der die Murzen und die Basler alle Jahre in seinem Haus willkommen heisst.



Absichts der Villa, errichtete der Gastgeber einen Scheibenstand, wo die Berner und Basler einen Match austragen. Unter ihnen erkennen wir in der Mitte den Berner Charly Tannaz, ein treuer Murz, der vor einigen Jahren nach New-York übersiedelte.

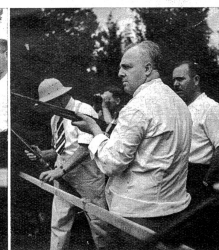


Photo: Paul Senn



Prof. Dr. Howald, der Mani vom „Bäre-Club“ New-York, der vor noch nicht langer Zeit seine Heimatstadt, seine Bären wiedersah und wieder nach New-York zurückkehrte, erzählt den Bernern und Baslern ein Stück Schweizer Geschichte.

Der „Bäre-Club New-York“ fährt über Land

So um das Jahr 1904 war es, als ein kleines Berner Fähnchen als Sinnbild unversäuschter Treue zur alten Bundesstadt. Der Bäre-Club gebiet, die Muren offen Kleeblättern. — Ihr „Mani“, Prof. Dr. Howald, hält heute die Muren fest in den Tönen; an Sonntagen fahren sie im Lincoln-Park, bei Vater Heinzelmann, trafen wir den Berner Masch.

